



## Berufsschule in Mbeya erhält umfangreiche IT Ausrüstung



Das Berufsschulzentrum der Moravian Church in Mbeya, Tansania (MVTC) bildet derzeit ca. 300 Jugendliche in verschiedenen Berufszweigen aus. Jeder dieser Jugendlichen hat die Möglichkeit, Grundkenntnisse in den Bereichen IT und EDV zu erlernen. Um diese Ausbildung fachgerecht anbieten zu können, stehen zwei große Computer-Räume mit ca. 60 Laptops zur Verfügung. Die Hälfte davon musste nun dringend erneuert werden. Dank der [T. und H. Hoenestiftung](#) in Leonberg-Warmbronn konnten 29 neue Laptops und ein leistungsstarker Router (ca. 8.500 Euro)

beschafft werden. Mit diesen Mitteln ist die Berufsschule im Bereich IT großartig aufgestellt. Auch die Schulbücherei wurde mit Laptops bestückt. Schulleiter Gad Lwinga berichtet: »Vielen Dank im Namen aller Schülerinnen und Schüler. Nun gibt es kaum ein vergleichbares Berufsschulzentrum in Tansania, das im Bereich IT und EDV so gut ausgestattet ist wie unsere Schule«. Auch die Herrnhuter Missionshilfe bedankt sich ganz herzlich bei der T. und H. Hoenestiftung.

## »Youth Desk« Treffen in Malawi



»Youth Desk«, unter diesem Namen kommen Jugendlichen der Moravian Church in Malawi regelmäßig zusammen um soziale, wirtschaftliche und religiöse Themen zu diskutieren und in die Tat umzusetzen. Die insgesamt 230 Mädchen und Jungen sind verteilt auf 15 Gemeinden im ganzen Land, besuchen dort regelmäßig die kranken Menschen, unterstützen Witwen, ältere Menschen und Obdachlose und kümmern sich aktuell auch um Aufklärungsarbeit zur Corona-Pandemie. Die Arbeit der Jugendlichen ist sehr wichtig und wird geschätzt von den

Gemeindemitgliedern der Moravian Church. Dank der finanziellen Unterstützung von vielen Spenderinnen und Spendern der Herrnhuter Missionshilfe konnte nun ein landesweites Treffen mit insgesamt 57 Teilnehmern aus den Jugendgruppen organisiert werden, in dem die bisherige Arbeit besprochen und weitere Projekte geplant wurden. Diese Treffen haben eine große Bedeutung für die Jugendlichen und bringen neue Motivation für die Koordination der kommenden Aufgaben und Herausforderungen.

## Erfolgsgeschichte aus Kyela



»Beauty«, eine junge Frau mit Albinismus aus Kyela, Tansania wurde seit ihrem ersten Tag in der Grundschule vom Spenderkreis »Dr. Jochen Tolck« unterstützt und gefördert. Inzwischen hat Beauty die Berufsschule als Schneiderin erfolgreich abgeschlossen und ihren eigenen, kleinen Betrieb gegründet. Zusammen mit ihrem Bruder fertigt sie Kleidungsstücke und verkauft diese auf den örtlichen Märkten. Sie ist sehr dankbar für die jahrelange Unterstützung ohne die sie diesen Weg nicht hätte gehen können. Im Namen von Beauty und all den anderen Menschen, die dank einer

solchen Unterstützung ihre Träume verwirklichen können, bedanken wir uns bei allen Spendern und Dr. Jochen Tolck.

## Bericht »Einblick in den Arbeitsalltag« von Luzia Illiger



Auf Ihrem Blog »Eindrücke aus Isoko« berichtet das Ehepaar Illiger immer wieder von ihrem Leben und dem Alltag in Isoko, Tansania. In einem der letzten Beiträge von Dr. Luzia Illiger, Gynäkologin im Krankenhaus in Isoko, geht es um die Herausforderungen, erste Erfahrungsberichte und die neuen Gegebenheiten im Krankenhaus-Alltag, vor allem auf der Entbindungsstation. Das Krankenhaus hatte in den letzten Monaten im Schnitt 30-40 Geburten zu bewältigen. Erste Ziele wurden bereits erreicht. Es

finden wöchentliche, kleine Fortbildungen für das Pflegepersonal statt und eine gewisse Routine in den täglichen Arbeitsabläufen kommt Schritt für Schritt zustande. Es finden auch regelmäßige Gespräche mit der Krankenhausleitung statt, in denen Ziele, Entwicklungen und Herausforderungen offen besprochen werden können. Der komplette Beitrag [hier](#).

## Neue Gewächshäuser für Sternberg-Förderzentrum



Auf dem Gelände des Förderzentrums der weltweiten Brüder-Unität auf dem Sternberg bei Ramallah (Palästina) werden seit Anfang 2021 gleich mehrere Gewächshäuser bewirtschaftet. Sie gehören zu einem mit Spenden finanzierten landwirtschaftlichen Projekt, für das zusätzliche Freiflächen zur Verfügung stehen. In den Gewächshäusern wachsen Obst- und Gemüsesorten, die einerseits von den in der Einrichtung geförderten Kindern und Jugendlichen selbst verzehrt, die andererseits aber auch auf den lokalen Märkten verkauft

werden. Und noch ein weiteres neues Projekt ist geplant; An der belebten Hauptstraße, die am Förderzentrum vorbeiführt, soll ein kleiner Laden zum Verkauf der frischen Produkte entstehen. Die Auszubildenden im Zentrum sind dankbar für diese Projekte, mit denen sie auf 3.000 Quadratmetern praktische Erfahrungen in der Landwirtschaft sammeln können.

## Mary Kategile berichtet aus der TEKU



Mary Kategile, die Dekanin der Theologischen Fakultät der »Teofilo Kisanji Universität« (TEKU) der Brüdergemeine in Mbeya, Tansania, berichtet von mehreren Aktivitäten unter ihrer Leitung: 15. Juli 2021 – Treffen der Sekretärinnen der Frauenabteilungen aus allen Provinzen der Brüdergemeine in Tansania zur Planung einer »Nationalen Frauenkonferenz der Brüdergemeine«, die voraussichtlich im November 2021 stattfinden soll. 9./10. Juli 2021 – Ein weiteres ökumenisches Seminar über die Rolle der Kirchenführer bei der Förderung der Geschlechtergerechtigkeit in

Tansania. 27. Juni 2021 – Feierlichkeiten und Gottesdienst zum nationalen Frauentag in Tansania. 21./22. Juni 2021: Zweitägiges Seminar für Lehrerinnen und Lehrer an den theologischen Ausbildungsstätten der Brüdergemeine in Tansania zur Überprüfung der Implementierung des Lehrplanes und zur Kooperation mit der TEKU. Quelle: [Facebook-Auftritt von Mary Kategile](#)

## Infos aus dem Unitätsfrauenbüro



Das Unitätsfrauenbüro mit Hauptsitz in Winston-Salem/NC informiert auf seinen Facebook-Seiten über einen von Mary Kategile geleiteten Festgottesdienst in Mbeya. Dieser war der Höhepunkt einer viertägigen Konferenz für Frauen aus der Brüdergemeine in der Region Mbeya. Mary Kategile predigte über Hebräer 12,14: »Jagt dem Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird«. Als ein großartiges Erlebnis bezeichnet wird das erste Treffen der Frauen in der Unitätsregion »Karibik &

Lateinamerika« am 25./26. Juni 2021, das online stattfand. An dem Treffen nahmen 65 Frauen aus Kuba, den Westindischen Inseln, Guyana, Haiti, Honduras, Jamaika, Peru und Suriname teil, außerdem Frauen aus Nordamerika. In einem Kurzbericht heißt es: »Es waren Stunden voller Liebe, Lernen und Kontaktpflege. Es war ein geisterfülltes, gesegnetes Ereignis unter dem Thema »Frau Gottes, blühe, wo du gepflanzt bist!«.

## Zwei Impfkühlschränke für das Binnenland in Suriname



Die Brüdergemeine in Suriname bat für ihre »Medische Zending« (Medizinische Mission) im weitläufigen, schwer zugänglichen Binnenland von Suriname um zwei Kühlschränke für Impfstoffe. Diese kosten zusammen 11.000 Euro. Für die Fracht- und Zollabfertigung sind weitere 4.373 Euro erforderlich. Für den Transport im Inland über zwei Wasserstraßen sowie für die Installation der Kühlschränke sorgt die »Medische Zending« selber. Längst nicht an alle Orte im tropischen Binnenland kommen Ärzte, die die Impfstoffe gegen

COVID-19 aus der Landeshauptstadt Paramaribo bei ihren Besuchen jeweils mitbringen.

Vierorts sind nur Krankenschwestern ansässig, die bisher keine Kühlmöglichkeiten für die lebensrettenden Impfstoffe haben. Die »Zeister Missionsgesellschaft«, die Schwesterorganisation der Herrnhuter Missionshilfe in den Niederlanden, möchte der Brüdergemeinde in Suriname zu zwei Impfkühlschränken verhelfen.

## Ahuas Clinic erinnert an ihre bescheidenen Anfänge



Anlässlich des 75. Jahrestages ihrer Gründung gedachte die »Clinica Evangelica Morava« im honduranischen Ahuas ihrer Gründung. Diese wurde vorangetrieben von Werner Marx, dem Präsidenten der Brüdergemeinde in Honduras, die damals nur über sechs Gemeinden mit 1.133 Mitgliedern verfügte. Mit dem Abstecken des Geländes und dem Sägen von 5.000 Fuß Holzbretter begann die Arbeit am 16. Juni 1946. Die erste Krankenschwester, die in der Klinik diente, war die 31jährige US-Amerikanerin Cleave Fischel. Der Ort in

der tropischen Mosquitia, an dem die Klinik entstand, wurde von ihrem Nachfolger, dem Arzt Dr. Samuel R. Marx, beschrieben als »der abgelegenste Ort, den je eine Missions-Lady betreten hat«. Binnen 75 Jahren entwickelte sich die Klinik von einer Einrichtung mit nur einem stationären Bett zu einer wichtigen medizinischen Einrichtung in der Region mit 20 kleinen Gebäuden, 20 stationären Betten, großer Ambulanz, viel moderner Medizin-Technik und mit umfangreicher Sozialarbeit in der Umgebung. Mehr im nordamerikanischen Missionsmagazin "Onward" von Juli/August 2021. Siehe [hier](#) (Seite 1+2).

## Sturzflut in Nepal nach Gletscherabbruch



Ohne dass diese Nachricht bisher nach Europa gedrungen wäre, kam es am 17. Juni 2021 in zentralen Regionen Nepals eine verheerende Sturzflut. Das berichtet Shanti Pradhan, Pfarrer der Brüdergemeinde in Kathmandu. In Nepal hat jetzt der Monsun begonnen, der Jahr für Jahr mit starken Regenfällen und Erdbeben verbunden ist. Hinzu kam im Himalaya-Hochgebirge ein Gletscherbruch, der große Mengen gestauten Tau- und Regenwassers freisetzte. Diese

Wassermengen bahnten sich vor allem durch den Bezirk Sindupalchowk ihren Weg gen Süden. Erfreulicherweise schreibt Shanti Pradhan: »Allen Familien, die zur hiesigen Brüdergemeinde gehören, geht es gut. Sie brauchen aber eure Gebete, da der Monsun und die damit verbundenen Gefahren noch nicht vorüber sind. Herzliche Grüße!«. Ein Fünf-Minuten-Video, das Shanti Pradhan seinem Bericht beifügte, zeigt die ganze Wucht des gestauten Wassers. Siehe [hier](#).

## EMS-Gemeinschaft fordert mehr Impfgerechtigkeit



Evangelische Mission  
in Solidarität

Auf der Tagung des Internationalen Missionsrats der »[Evangelischen Mission in Solidarität](#)«, die vom 23. bis 25. Juni 2021 als Videokonferenz stattfand, setzten sich die Anwesenden Vertreterinnen und Vertreter von Kirchen und Missionsgesellschaften – darunter auch ein Vertreter der Herrnhuter Missionshilfe – für eine mehr Impfgerechtigkeit ein. Der Anti-Corona-Impfstoff sei global immer noch sehr ungleich verteilt. Die Kirchen und Missionsgesellschaften beobachteten mit großer

Sorge die kurzsichtige Politik einiger weniger Staaten, die eine gleichberechtigte weltweite Verteilung des Impfstoffs verhinderten. »Bei uns sind derzeit weniger als ein Prozent der Bevölkerung doppelt geimpft«, berichtete Godfrey Cunningham, der Präsident der Brüdergemeine in Südafrika: »Da reicht der Schutz nicht einmal für das medizinische Personal«. Mehr zur Tagung des Missionsrates [hier](#).

## Vor dem »Augustusmaand«



In der Brüdergemeine in Suriname – und auch in den Niederlanden unter Mitgliedern der Brüdergemeine mit surinamischen Wurzeln – bereiten sich die Menschen jetzt auf den »Augustusmaand«, den Festmonat August, vor, der im Gedenken an die Gründung der Brüdergemeine 1727 begangen wird. Das Thema lautet diesmal: »Gemeinsam stark; einander zum Segen sein«. In den Niederlanden beginnt am 22. August 2021 ein »Missionsmonat«, der am Sonnabend, dem 18.

September 2021, mit einem live und digital gefeierten

Gottesdienst in Zeist abgeschlossen werden soll. Gesucht werden Gemeinden, die in diesen vier Wochen eine Missions-Aktivität durchführen, von der zum Abschluss in Wort und Bild berichtet werden kann und mit der möglichst viel Geld für die Suriname-Hilfe gesammelt wird. Gebraucht werden z. B. Lebensmittelpakete für finanziell schwache Familien und Beiträge für einen Schulfonds. Siehe auch [hier](#).

## Filmclips für die Schulen der Brüdergemeine in Suriname



Die Covid-19-Pandemie hat auch in Suriname dazu geführt, dass die Schulen digitale Unterrichtsformen entwickelten. Das war auch in den etwa 60 Schulen der Brüdergemeine der Fall. Diese sind in einer speziellen Schulstiftung (»[Stichting Onderwijs van de EBG in Suriname](#)«) zusammengefasst. Die Schulstiftung produzierte jetzt eigenständig diverse Kurzfilme den Religions- und Lebenskunde-Unterricht. Diese können in den Grundschulen und den weiterführenden Schulen

der Brüdergemeine im schmalen Küstenstreifen sowie im riesigen Binnenland über Fernsehen, YouTube und DVD angesehen werden. In den Schulen in Suriname besteht bei Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern großer Bedarf an modernen Medien für den

Unterricht. Die »Zeister Missionsgesellschaft«, die Schwesterorganisation der Herrnhuter Missionshilfe in den Niederlanden, fördert das Film-Produktions-Projekt mit 4.000 Euro.

## Keti-Koti-Feierlichkeiten 2021 in Suriname



Muriël Held, die dem Beirat des Unitätsfrauenbüros für die Region Karibik und Lateinamerika angehört und von sich selbst sagt, sie setze sich für eine »Kirche von unten« ein, übermittelte einige Bilder den diesjährigen Feierlichkeiten zum 1. Juli, dem Jahrestag der Abschaffung der Sklaverei in Suriname im Jahre 1863. In Suriname heißt dieses Ereignis »Keti Koti« (Zerbrochene Ketten). Zu den Höhepunkten der Keti-Koti-Feiern gehört alljährlich ein Umzug durch die

Straßen der Hauptstadt Paramaribo, der auch an der alten, hölzernen Hauptkirche der Brüdergemeine im Stadtzentrum vorbeiführt, der »Mama Kerki«. Alle Volksgruppen in Suriname sind an diesem Tag in Freude, Stolz, Dankbarkeit und Einigkeit in traditioneller Kleidung sowie mit Musik, Gesang und Tanz beieinander. Die diesjährigen Feiern standen im Zeichen der Covid-19-Pandemie, die Suriname zuletzt sehr heftig traf. Eine TV-Botschaft des Staatspräsidenten Chan Santokhi [hier](#).

## »Ladegerät für den Glauben« - neue Zeitschrift in Suriname



In der Brüdergemeine in Suriname ist die erste Nummer eines neuen Monatsmagazins erschienen. Es trägt den Titel »geloof oplader« (Ladegerät für den Glauben). Im Editorial wird mitgeteilt, wie die Idee entstand: »Einige Gemeinemitglieder, die vor einigen Monaten den Kurs »Schreiben für die Kirchenzeitung« besucht haben, ergriffen die Initiative und gaben selbst ein Informationsblatt heraus. Das Magazin wendet sich nicht nur an Mitglieder der Brüdergemeine oder an andere

Christinnen und Christen, sondern an alle, die wissen wollen, was Kirche in der Gesellschaft tut und bewegt. Diejenigen, die am o. g. Schreibkurs teilnahmen, wollen die Artikel weitestgehend selbst schreiben. Sie fordern aber auch dazu auf, ihnen Informationen oder ganze Artikel zuzuleiten. Wer die neue Zeitschrift (in Niederländisch) zum digitalen Empfang abonnieren möchte, wende sich bitte an die Redaktion: ready2hope2(at)yahoo.com. Zur kompletten Erstausgabe geht es [hier](#).

## Online-Gottesdienst des »Moravian Youth Network«



Das »Moravian Youth Network« unter Leitung von Jiřina Čančíková, der Koordinatorin des Unitätsjugendbüros, hat für die Jugend der weltweiten Brüder-Unität einen 20mi-nütigen Gottesdienst in englischer Sprache produziert. Siehe [hier](#). In dem Gottesdienst, der unter dem Thema »Tief verwurzelt sein« steht, wirken Jugendliche aus verschiedenen Ländern mit: James Woolford (Großbritannien), Jiřina Čančíková (Tschechien), Pierre Savage (Südafrika), Eric

October (Barbados), Matthew Hendricks (Südafrika) und Dominic Bell (USA). In der Einladung zum Gottesdienst heißt es: »Unsere Wurzeln sind die feste Grundlage, die uns prägt und unser Handeln bestimmt. Sag, worin bist du verwurzelt? Ist es dein Glaube, deine Kultur? Sind es deine Traditionen, deine Werte? Oder ist es etwas Anderes? Mit dem heutigen Gottesdienst wollen wir gemeinsam erkunden und feiern, worin wir tief verwurzelt sind.

## Abschied vom »Bethlehem Moravian College«



Ende Juni 2021 war es soweit: Die Studierenden in den Abschlusskursen des »[Bethlehem Moravian Colleges](#)« (BMC) der Brüdergemeine in Malvern/St. Elizabeth (Jamaika) verabschiedeten sich von ihrer Ausbildungsstätte und ihren Mitstudierenden. Bei einem Festgottesdienst am 25. Juni 2021 rief die College-Leitung ihnen zu: »Wir sind sehr stolz auf jeden Einzelnen und jede Einzelne von Euch«. Anschließend wurde noch viele Fotos gemacht. Das BMC wurde 1861 in Bethabara, Manchester, von der Brüdergemeine auf

Jamaika gegründet. In ihm wurden zunächst nur Lehrerinnen auszubilden. Ab 1980 besuchten auch Männer die Einrichtung. Seit 1998 ist das BMC eine multidisziplinäre berufliche Ausbildungsstätte. Beim Verlassen des Colleges hieß es zu den Absolventinnen und Absolventen (siehe Poster): »Gottesdienst ist kein Job und keine sonntägliche Routine-Veranstaltung. Es stellt ein Privileg dar, Gott zu dienen und von Gott erwählt zu sein«. Ein kurzes Video vom Online-Abschiedsgottesdienst [hier](#).

## Vorgestellt: Angelene Swart, Südafrika



Das Unitätsfrauenbüro mit Sitz in Winston-Salem/NC würdigt in seinem jüngsten Newsletter (siehe [hier](#)) die großartige Lebensleistung von Angelene Swart, eines der weltweit bekanntesten Mitglieder der Brüdergemeine in Südafrika. Angelene Swart begann ihren Weg als Grundschullehrerin. Nachdem sie sich einige Jahre zu Hause um ihre eigenen Kinder gekümmert hatte, trug sie Verantwortung für die gesamte Erziehungsarbeit der Brüdergemeine in Südafrika. Dann berief die Kirchenleitung sie zur ersten weiblichen Direktorin des Theologischen Seminars der Brüdergemeine in

Südafrika. Später wählte man sie zur Vizepräsidentin und dann zur Präsidentin des Unitätsvorstandes, des höchsten Gremiums der weltweiten Brüder-Unität zwischen den alle sieben Jahre stattfindenden Unitätssynoden. Auch in dieser Position war sie die erste Frau, zugleich die erste Nicht-Theologin. Jetzt lebt sie im Ruhestand, ist aber nicht müde. Sie lehrt weiterhin, betreut gern jüngerer Mitarbeitende, engagiert sich in der Frauenarbeit der Provinz und der weltweiten Brüder-Unität und für das Förderzentrum »Elim Home« an der Südspitze Südafrikas.

## Ausstellung zur Sklaverei im Reichsmuseum in Amsterdam



Am 12. Juni 2021 wurde das »[Rijksmuseum](#)« in Amsterdam nach langer Corona-Pause wiedereröffnet. Gezeigt wird eine [Ausstellung zur Geschichte der Sklaverei](#). Ein Objekt, eine Karte von Surinam gezeichnet von John Stedman, stammt aus dem »Herrnhuter Haus« in Zeist. Auch sonst hat die Ausstellung einen wichtigen Bezug zur Brüdergemeinde. Romuald Hazoumè, der Schöpfer der Ausstellung, ließ sich von der Ballade des Herrnhuters Jan Marinus van der Linde »[Ballade vom Sklavenjäger](#)« (39 Strophen)

inspirieren. Anhand von zehn persönlichen Geschichten werden in der Ausstellung verschiedene Aspekte aus der Praxis der Sklaverei betrachtet. Die Besucherinnen und Besucher lernen versklavte Menschen aus Ost und West, mutige Kämpfer gegen die Sklaverei, schwankende Abolitionisten und wohlhabende Plantagenbesitzer kennen. Auch »Oral History« wird lebendig (mündlich überlieferte Zeitzeugen-Berichte). Die Geschichte ist noch bis zum 27. August 2021 zu sehen.

## Vom Jahresfest 2021 der Brüdergemeinde in Lettland



Unter dem sogenannten »Heilandsruf« aus Matthäus 11,28 »Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken« fand am 10. Juli 2021 ab 11 Uhr zum 142. Male in Ringi bei Blome (Kreis Smiltene) das Jahresfest der Brüdergemeinde in Lettland statt. Mitwirkende waren neben Gundars Ceipe, dem Leiter der Brüdergemeinde in Lettland, Jānis Tolpežņikovs, Arnis Dāmis und Toms Bringulis. Es hatten sich Menschen aus etlichen Teilen Lettlands

eingefunden, die nicht nur Gottes Wort hörten, sondern unter Anleitung von Ingas Šīmanes auch miteinander sangen und musizierten und natürlich miteinander aßen. Einige Bilder [hier](#) und [hier](#). Zu einem romantischen und volkstümlichen Konzert wurde um 20 Uhr in der beginnenden Dämmerung eingeladen. Vor dem Haus spielten auf einer kleinen, provisorischen Bühne Zane Šmite und Ilze Grunte. Nachhören ihrer Musik [hier](#).

## Konzert in ehemaliger Kirche der Brüdergemeinde in Kurland



Am 10. Juli 2021 wurde das neue südkurländische Kulturfestival »Rimbenieks« eröffnet. Zunächst fand vor der Kirche in Gramzda die Weihe der Festival-Fahne statt. Dann begaben die Festival-Gäste sich in die einstige Kirche der Brüdergemeinde. Die Kirche, die als Kirche der Brüdergemeinde erst 2020 wiederentdeckt wurde und sich in ruinösem Zustand befindet ist, liegt fünf Kilometer von Gramzda entfernt in der Einsamkeit an einem Waldrand. 1929 begannen Aktivisten den Kirchenbau in moderner Beton-Bauweise, der 1939 mit

Spendengeldern endlich fertig wurde. Die Gemeinde hatte vor dem Zweiten Weltkrieg mehr als 400 Mitglieder. Ab 1952 verfiel die Kirche, weil infolge des Krieges sowie infolge Flucht

und Vertreibung in stalinistischer Zeit keine Gemeindeglieder mehr vorhanden waren. Der lettische Sender »Aizputes TV« übertrug in seiner Sendung "Lettische Geschichten" das Eröffnungskonzert des Festivals »Rimbenieks« aus dieser ehemaligen Brüdergemein-Kirche (siehe [hier](#); ab Min. 12:25). Jetzt ziert ein Beton-Medaillon mit dem Signet der Brüdergemeine, dem Lamm mit der Siegesfahne, wieder den Eingang der Kirchenruine.

## Kurzmeldungen

1. »Mission EineWelt« veröffentlichte am 01.07.2021 eine Pressemitteilung mit dem Thema »Kehrtwende in Tansanias Corona-Politik«. Die Mitteilung gibt es [hier](#) zum Download.
2. Die »Leipziger Mission« befasst sich, wie viele andere Missionsorganisationen auch, mit ihrem kolonialen Erbe. Das geschieht unter dem Motto: »Glaubwürdig? Mission postkolonial«. Siehe [hier](#).
3. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) schaut auf »Zehn Jahre kirchliche Klimakompensation« zurück. Die Klimakompensation, der sich auch die Evangelische Brüder-Unität und die Herrnhuter Mission auf einen entsprechenden Synodenbeschluss hin verbunden fühlen, verfolgt ein mehrfaches Ziel: Sie will Klimaschutz und Armutsbekämpfung verknüpfen und Menschen, die vom Klimawandel besonders betroffen sind, zu besseren Lebensbedingungen verhelfen. Die Klimakompensation geht zurück auf das »Kyoto-Protokoll« aus dem Jahre 1997. Mehr [hier](#).
4. Einen aktuellen Bericht der tansanischen Wildschutzbehörde »National Anti-Poaching Task Force« gibt es in der neusten Ausgabe der »Tansania Informationen« unter diesem [Link](#).